Protokoll der Sitzung des Handlungsfeldes „Migration und Integration“ (13. Treffen) am 25.01.2021 ONLINE

Beginn: 17:30 Uhr
Ende: 18:30 Uhr

Teilnehmer:
Rainer Lindner, Flüchtlingsinitiative Gemünden
Lisa Wölfle, Solwodi
Jennifer Curlett, DEXT Fachstelle
Michael Duschka, Flüchtlingskoordinator der Stadt Lauterbach
Lippert, Heidrun, Alsfeld
H.D. Herget, Schotten
Stephanie Kötschau, BA für Integration, Inklusion & Gleichstellung
H. P-Wiegand, Flüchtlingsinitiative Lauterbach
Monika Lein, Gemünden
Ludwig Queckbörner, Gemünden
Karin Schäddel, Caritas
Antonia Schäfer, WIR-Koordination, Handlungsfeldsprecherin
Lisa Stumpf, Sachgebietsleiterin Flüchtlingswesen
Monika Wüllner, Volkshochschule
Marion Horstmeyer, Flüchtlingsinitiative Lauterbach
Magdalena Pitzer, KA, Handlungsfeldsprecherin
Sandra Obenhack, Koordinatorin Bündnis für Familie

TOP 1:
Begrüßung

Frau Pitzer begrüßt alle online bzw. telefonisch zugeschalteten Personen. Aufgrund der geltenden Corona-Bestimmungen findet das Treffen heute ungewohnt online statt, es sollte jedoch den Aktiven die Möglichkeit gegeben werden, Fragen zu klären.

TOP 2:
Aktuelle Informationen aus dem Sachgebiet Flüchtlingswesen

Frau Stumpf, Sachgebietsleiterin Flüchtlingswesen im Amt für Soziale Sicherung des Vogelsbergkreises, berichtet über Aktuelles aus ihrem Sachgebiet:

Die wöchentliche Zuweisung liegt momentan bei 3 - 4 Personen. Die Herkunft der Neuzuweisungen war zuletzt sehr gemischt.

495 Personen sind in Gemeinschaftsunterkünften untergebracht, 140 Personen in Asylwohnungen (Stand III/2020).

483 Personen befinden sich im Leistungsbezug nach dem AsylbLG. 740 Personen haben den Rechtskreiswechsel vollzogen und beziehen Leistungen nach dem SGB II.

Aktuell werden 25 Gemeinschaftsunterkünfte betrieben und 36 Asylwohnungen angemietet. Ende 2020 wurden die Gemeinschaftsunterkünfte in Wallenrod, Ützhausen und Groß-Felda geschlossen. Im Februar 2021 folgt die Schließung der GU in Nieder-Stoll. Weitere Schließungen stehen in diesem Jahr noch an.

Das seit Ende November 2020 wieder geltende coronabedingte Betretungsverbot für Gemeinschaftsunterkünfte hat nach wie vor Bestand. Informationen zum Thema Impfungen liegen bislang nicht vor.

Die Behörde ist aufgrund Corona momentan für Bürger*innen geschlossen. Außendienste finden jedoch im Bedarfsfall statt. Außerdem ist die Erreichbarkeit der Mitarbeiter*innen per Telefon und Email gewährleistet. Zwingende Kontakte finden am Fenster statt (z.B. Barauszahlungen).

TOP 3:
Fragen aus der Gruppe

Herr Lindner fragt nach Sprachkursen für Frauen. In Gemünden seien einige alleinerziehende Frauen. Er schlägt vor, über die Volkshochschule Onlinesprachkurse anzubieten bzw. nach Corona Sprachkurse mit Kinderbetreuung durchzuführen. Frau Wüllner berichtet, dass die vhs ein Amt des Vogelsbergkreises sei und somit z.Z. keine Kurse durchführen darf. Gerade laufe die Planung eines Integrationskurses über das BAMF. Die Klient*innen wurden über das Smartphone angeschrieben. Erforderlich für die Teilnahme sei jedoch ein Laptop, ein Smartphone sowie eine Emailadresse. Diese Voraussetzungen erschweren die Teilnahme. Es sei ungewiss, ob ein solcher Kurs zustande kommen könne. Bei vielen mangele es an den nötigen Geräten, einer stabilen Internetverbindung und störungsfreier Zeit zu Hause. Momentan sei durch Corona allen die Hände gebunden. Auch Kurse die bereits liefen, mussten wieder unterbrochen werden.

Frau Lippert merkt an, dass viele einen guten Fernseher haben. Evtl. könne man über die Mediatheken Kurse anbieten. Frau Wüllner berichtet, dass viele Programme, insbesondere die Dritten Programme ihre Mediatheken in den letzten Wochen stark aufgerüstet haben. U.a. auch mit Deutschkursen. Mit einem Smartphone könne man auch über das Selbstlernzentrum der vhs Übungen machen. Nachteil bei beidem ist, dass die Kommunikation miteinander fehlt. Eine Linkliste ist dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Herr Lindner merkt zum Thema Homeschooling an, dass es oft an der Ausstattung scheitert. Ausdrucken sei in der Gemeinschaftsunterkunft oft nicht möglich. Dies übernehme er oft für die Schüler*innen der GU. Frau Wüllner stimmt zu, dass die Frage der Ausstattung elementar sei. Über den Digitalpakt für Schulen stehe viele Geld für die Ausstattung der Schulen zur Verfügung. Z.Z. gäbe es aber auch Lieferschwierigkeiten bei Laptops. Diese können nicht in größeren Mengen bestellt werden. Frau Horstmeyer weist darauf hin, dass die Grundschule in Lauterbach auf ihrem Portal anbietet, man solle die Lehrkräfte bei Bedarf ansprechen. Bei verschiedenen Schule stehen IPads zur Verfügung. Man solle sich mit der jeweiligen Schule in Verbindung setzen, wenn Bedarf besteht.

Das Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft biete z.Z. einen B1-Deutschkurs an. Ein B2-Deutschkurs beginne im März. Frau Wüllner erklärt, dass man sich für den B2-Kurs je

nach Status eine Berechtigung von Frau Stumpf, Frau Krömmelbein oder der Arbeitsagentur ausstellen lassen müsse.

Herr Lindner fragt wie mit dem Aufklärungsbogen Corona, der vor kurzem in verschiedenen Sprachen verschickt wurde, verfahren werden soll. Frau Schäfer erklärt, dass dieser lediglich zur Info/Update diene, da sie um mehrsprachige Corona-Infos gebeten wurde.

TOP 4:
Aktion zum diesjährigen Internationalen Tag gegen Rassismus, Frau Schäfer

Der internationale Tag gegen Rassismus findet jährlich am 21. März statt. Bereits im letzten Jahr war eine Fotoaktion der AWO geplant, die aufgrund Corona nicht stattfinden konnte. Unter dem Slogan AWO gegen Rassismus / AWO für Vielfalt soll die Aktion in diesem Jahr erneut aufgegriffen werden. Coronakonform sollen Einzelfotos zu einem Plakat oder einer Postkarte zusammengebracht werden.

Auf Nachfrage erklärt Frau Schäfer, dass es sowohl um eine Verbreitung online gehe, als auch um ausgedruckte Plakate (bzw. Postkarten), die vor Ort aufgehängt/verteilt werden. An der Fotoaktion können alle, sowohl Hauptamtliche als auch Ehrenamtliche und geflüchtete Personen sowie generell Menschen mit Migrationshintergrund teilnehmen. Die Fotos reichen in Handyqualität aus.

Es wird dazu noch einen offiziellen Aufruf geben, in dem Vorgaben beschrieben sind. Herr Duschka erklärt für die FlüchtlingsInitiative Lauterbach die Bereitschaft zur Teilnahme.

Lt. Frau Kötschau sollte der Slogan auch in verschiedenen Sprachen verfasst sein, um die Vielfalt der Sprachen zu zeigen. Herr Lindner bittet, dass die Kreisverwaltung die Texte in unterschiedlichen Sprachen zur Verfügung stellt.

Herr Herget schlägt einen QR-Code vor, über den man zu einer Seite kommen, auf der nähere Informationen zu Rassismus zu finden sind.

Links:
AWO Kampagne: https://www.awo.org/kampagnen/awo-gegen-rassismus
Beispiel für Plakataktion aus Büdingen:
https://www.demokratieleben.com/projekte/projekte-2019-teil-1/gesicht-zeigen/

Verschiedenes

Frau Schäfer berichtet über „Kreativtüten“ für Kinder von 3 – 12 Jahren. Ein Ehepaar habe sich an Frau Schäfer gewandt. Diese stellen die Tüten auf Bestellung her. Es gibt 4 Hauptthemenfelder (z.B. Zirkus), jedoch können die Tüten auch individuell zusammengestellt werden. Sie enthalten Spielsachen, die auch nach der Pandemie noch genutzt werden können. Eine Tüte kostet 13 €. Die AWO steht bereits als Sponsor zur Verfügung. Frau Schäfer bittet um Rückmeldung von Interessierten, die – auch was die Verteilung angeht – die Aktion unterstützen möchten.

Frau Jennifer Curlett stellt sich vor. Sie ist neu bei der DEXT-Fachstelle. DEXT steht für **D**emokratieförderung und phänomenübergreifende **Ext**remismusprävention. Die Fachstelle ist beim Jugendamt (Jugendarbeit/Jugendbildung) angesiedelt und wird gefördert über das Land Hessen im Rahmen des Landesprogramms Hessen aktiv für Demokratie und gegen Extremismus. Die Fachstelle ist Anlaufstelle für freie Träger, Zivilgesellschaft, Jugendliche/Schüler, Politik, … Ein Flyer ist dem Protokoll als Anlage beigefügt. Im Internet ist die Fachstelle unter folgendem Link zu finden: https://www.vogelsbergkreis.de/jugendamt/jugend/dext-fachstelle.html

Frau Pfeffer-Wiegand weist auf die neue Informationshomepage von pro familia zur weiblichen Genitalverstümmelung hin: https://fgmhessen.de/. Ein Flyer ist dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Frau Pitzer bedankt sich bei allen Teilnehmenden für den regen Austausch. **Das nächste Treffen des Handlungsfeldes „Migration und Integration“ findet ca. Ende März 2021 statt. Ob es als Präsenzveranstaltung stattfinden kann oder nochmal online stattfinden wird, hängt von den bis dahin geltenden Bestimmungen ab.**

Protokollantin Sandra Obenhack